



Reisebericht Wien 2019

Konzertreise nach Wien vom 29. Mai bis 2. Juni 2019

Nach langer Vorbereitungs- und intensiver Probenzeit war es am 29. Mai endlich soweit: Eine Gruppe von rund 45 Personen, bestehend aus Chormitgliedern, Gastsängern und Begleitpersonen machte sich auf die Reise in die Musikstadt Wien. Im Gepäck mit dabei die Noten von W. A. Mozarts Krönungsmesse und der «Vesperae solennes de Confessore».

Die Anreise erfolgte individuell per Flugzeug, Bahn oder Auto. Trotz sehr früher Morgenstunde waren die Reisenden am Bahnhof Lenzburg in froher und erwartungsvoller Stimmung. Beim Check-in in Kloten half Kathrin Buis gewohnt zackig den ein bisschen Unerfahrenen. In Wien gelandet wurden die Fluggäste von einem Carchauffeur erwartet und mit einer humorvollen und geschichtsträchtigen Fahrt durch die Gegend und in die wunderbare Stadt Wien gefahren. Nach ein paar ungewollten Zusatzschlingen erfolgte der Ausstieg vor dem Hotel Pension Residenz und anschliessend vor dem Schottenstift. Der Zimmerbezug verlief rassig, wollten doch alle so schnell wie möglich auf Entdeckungsreise gehen und der Magen knurrte auch ganz unanständig. Viele feine Esslokale luden zum Schmause ein und überall traf man auf bekannte Gesichter. Das Café Landtmann und auch der Naschmarkt waren ein MUSS. Als Abschluss des ersten Tages erfolgte um 19 Uhr eine Einstimmungsprobe.

Nach einem ausgiebigen Frühstück fing am Donnerstag das erneute individuelle Erkunden der Stadt und ihrer kulinarischen Verlockungen an. Abends dann eine erste intensive Probe zusammen mit dem Chor «Musica Viva Wien» im Salvatorsaal der Mariahilfer Kirche. Trotz Planlesens fanden wir diese nicht auf Anhieb. Einige mussten noch schnell ein Sandwich vertilgen oder das «Häuschen» aufsuchen, vielleicht aus Angst, auf was man sich da eingelassen hatte? Es galt, in kürzester Zeit die beiden Chöre zu einem grossen Ganzen zusammenzufügen, Einsätze zu perfektionieren und sich an die Dirigiertechnik des jeweils anderen Chorleiters zu gewöhnen. Beim anschliessenden gemeinsamen Nachtessen wurde eifrig gefachsimpelt, Geheimtipps für das Sightseeing vom nächsten Morgen eingeholt, Wiener Ausdrücke ins Deutsche übersetzt, und am Ende des Abends war man sich einig, dass das schweizerisch-österreichische Chorprojekt mit einem Gegenbesuch der Wiener im kommenden Jahr fortgesetzt werden sollte.

Schon stand der Höhepunkt unserer Reise an. Am Freitag-Nachmittag, 31. Mai 2019 waren lange und harte Proben angesagt. In der gut besetzten Schottenkirche führten am Abend die Chorleiter Florian Zaunmayr und Jury Everhartz Chor und Orchester souverän durchs Konzert und trotz herausfordernden akustischen Verhältnissen gelang ein guter Auftritt, der mit langanhaltendem, warmem Applaus belohnt wurde. Grosse Freude bereitete uns die Anwesenheit unseres Präses, Pfarrer Roland Häfliger, unseres Organisten Kurt Seiler und weiteren Bekannten, darunter auch die Mutter unseres Präses. Ihre „Standing Ovations“, ihre Komplimente und ihre Äusserungen aus Sicht des Zuhörers taten uns gut. Bei einem Heurigen-Bufferet wurde anschliessend gemeinsam mit dem Wiener-Chor auf den Auftritt angestossen. Die Getränke zum Essen übernahm Pfarrer Roland Häfliger. Ein herzliches DANKE von uns allen.

Nach diesem heiteren Zusammensein konnte man ja wirklich nicht einfach ins Bett schlüpfen und Augen zumachen. Florian als fast Einheimischer gab den Tipp, sich noch im Irish-Pub zu treffen. Er selber kam aber erst nach einer halben Stunde dazu, anscheinend plagte ihn der Hunger so arg, dass er an einem Imbiss-Stand einen Halt einlegen musste. Feucht-fröhlich und beschwingt endete diese Nacht in den frühen Morgenstunden.

Früher Heimkehrende bemerkten auf der Bank vor dem Schottenstift einen schlafenden Clochard. Helen ging der Anblick so zu Herzen, dass sie frühmorgens ihre Ansichtskarten zum Postkasten brachte und den Randständigen mit einem Morgengruss ansprach. Sie schenkte ihm einen Apfel und einen Batzen, beides wurde mit einem Wortschwall verdankt. Das ist Nächstenliebe!!! Einigen sah man die nächtlichen Strapazen beim Frühstück an, die Namen bleiben geheim.

Die Samstagmorgen-Führung durch die Michaelergruft fand in 2 Gruppen statt. Der Gang durch die Gruft machte nicht frischer, aber in der Dunkelheit fielen die Augenringe nicht so auf! Uns wurde erklärt, dass in der Gruft die Särge zu viert und fünft übereinandergeschichtet waren. Zwei Ordensbrüder der Salvatorianer brachten in jahrelanger mühevoller Arbeit die Gruft in Ordnung. Gegen Ende des 2. Weltkrieges zerstörten Bomben das Rohrsystem der Wasserleitungen auf dem Michaelerplatz. Das eindringende Wasser überschwemmte einen Teil der Gruft. Die Schäden konnten erst einige Jahre später behoben werden. Erstaunlich war, wie die bemalten Särge ihre Farbe behielten. Selbst die Kleider einer jungen Frau blieben im Sarg unversehrt.

Froh wieder an der frischen Luft zu sein, zerstreute sich unser Chor in alle Richtungen in grösseren und kleineren Gruppen. Manchen Sängern fiel es schwer, die gesuchten Orte zu finden. Sie drehten sich anscheinend im Kreis. So trafen sich Peter Stutz und John Hoerdts gleich 3 Mal ungewollt. Auch meine Gruppe unter der Führung von Bernhard besuchte den

Rosengarten und wollte anschliessend nach Grinzing fahren. Das Tram fuhr leider kurz vorher in eine andere Richtung. Ein Umstieg erfolgte mit einem Glacé-Halt. Das Grinzing-Erlebnis hielt sich in Grenzen, vor allem das Buffet. Die beiden Kathrins, die Schürmanns, Peter Jud und Weitere machten sich während des Wien-Aufenthalts auf den Weg zum Belvedere. Die Suche nahm viel Zeit in Anspruch und war irreführend. Die einstigen Blumenrabatten halfen Anna nicht als Orientierung, denn sie waren nicht mehr! Schmerzlich nahm Anna dies zur Kenntnis. Geschickter machte es Sievi. Er hörte sich nämlich im Stephans-Dom W. A. Mozarts Krönungsmesse an und konnte so Vergleiche ziehen zwischen uns und dem bekannten einheimischen Chor.

Die vielen Museen, die prächtigen Bauten, das Schloss Schönbrunn, die Hofburg, die Oper, das Burgtheater und viele weitere Sehenswürdigkeiten fanden grosse Begeisterung bei uns Sängern. Einige erholten sich auch bei einer gemütlichen Fiaker-Fahrt durch Wiens-Gassen. Ein Erlebnis der besonderen Art.

Der Abschied von Wien am Sonntag fiel uns schwer, noch schwerer aber das Check-in am Flughafen. Die Hostess schickte einen grossen Teil der Gruppe an die Check-in-Automaten. Trotz selbstsicheren Versuchen klappte es bei den Meisten nicht, auch Peter Stutz und ich schafften es nicht. Unsere ID's wurden nicht angenommen. So durften nun alle wieder an den normalen Schalter und wurden dort höflichst bedient. «Freude herrscht», auch wir konnten nun den Heimflug antreten. Eine wunderbare Reise, gespickt mit vielen Erlebnissen und anspruchsvollem, gesanglichem Auftritt, ging zu Ende.

Gelegenheit, die beiden Werke hier zu hören, bot sich am Samstag, 15. Juni 2019, 18.30 Uhr, in der Katholischen Kirche Wildegg (Vesper und Orgelkonzert) und am Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr, in der Katholischen Kirche Wildegg (Krönungsmesse). In Lenzburg kam am Titularfest vom 30. Juni 2019 die Krönungsmesse nochmals zur Aufführung.